

Prix SVC Nordschweiz

Taktgeber der Roboter-Automatisierung

Rang 2 Klein, aber fein. Die Robotec Solutions AG zählt in der helvetischen Unternehmenslandschaft zwar zu den eher Kleinen. Auf der Kunden- und Zulieferliste wimmelt es aber von grossen Namen.

Fredy Gilgen

Wenn der erste Eindruck auch für Industrieunternehmen zählt, dann bekommt die im Industriegebiet der Aargauer Gemeinde Seon domizilierte Robotec Solutions AG auf jeden Fall gute Noten. Denn von aussen macht das Unternehmensgebäude einen sehr modernen und schmunzigen Eindruck. Das kommt nicht von ungefähr, ist die Betriebsstätte doch erst vor drei Jahren errichtet worden. Mit der erklärten Absicht, in jeder Hinsicht dem Image des Unternehmens zu entsprechen: Es weist eine Holzstruktur auf und ist mit Sonnenkollektoren ausgestattet, um eine energetische Unabhängigkeit zu gewährleisten; darüber hinaus rundet ein ausgeklügeltes Hausautomatisierungssystem den umweltfreundlichen und modernen Charakter ab.

Prominenz bei den Kunden

In Seon und zwei Niederlassungen in Deutschland und China beschäftigt Robotec knapp 60 Mitarbeitende. Das Wachstum des Unternehmens erscheint auf den ersten Blick nicht besonders dynamisch.

«Nein, wir zählen uns nicht zu den Wachstumsraketen», gibt Nick Koch, Gründer und Leiter des Unternehmens, zu. Doch anders als der Kurzname Robotec vermuten liesse, ist die Seoner Unternehmung keine Roboterherstellerin, sondern baut aus verschiedenen Robotern Systemlösungen für Industriefirmen zusammen. Zu den wichtigsten Kunden zählt fast alles was Rang und Namen hat, zum Beispiel sehr renommierte Uhrenhersteller, Autozulieferer oder Pharmaunternehmen. «Wir wachsen deshalb immer etwa im Tempo unserer Industriekunden», erläutert der Firmenleiter.

Für diese Industriekunden werden Belade-, Entlade-, Prüf- und Palettieranwendungen entwickelt und hergestellt. Weitere Bereiche, wie etwa die Herstellung von Kunststoffkomponenten, gewinnen immer mehr an Bedeutung und ermögliche dem Unternehmen, Lösungen für die Medizintechnik-, Pharma- und Nahrungsmittelindustrie zu finden.

Pionierunternehmen

Auch auf der Zulieferseite ist viel Prominenz vertreten. Die Aargauer

«Wir können uns ohne Übertreibung als führenden Taktgeber im Robotersystembau bezeichnen.»

Nick Koch
Gründer und Firmenleiter

arbeiten schon seit jeher mit renommierten Partnern wie dem japanischen Roboterhersteller und Branchenleader Fanuc, der helvetischen Stäubli Robotics, sowie den deutschen Branchentops Omron oder Siemens (SPS) zusammen, um den Kunden hochwertige Anwendungen anbieten zu können. Im Bereich der robotergestützten Automation zählt sich das Aargauer Unternehmen zu den eigentlichen Pionieren. «Wir können uns ohne Übertreibung als führenden Taktgeber im Robotersystembau bezeichnen», sagt Koch mit einigem Stolz. Seit der Gründung im Jahr 1983 hat die Robotec Solutions AG mehr als 700 Roboteranlagen entwickelt und verkauft. Da die Fir-

ma ausschliesslich massgeschneiderte Spezialmaschinen anbietet, die in enger Zusammenarbeit mit seinen Kunden entwickelt werden, bezeichnet sie sich gerne als «Solutions Maker». Engineering ist die Kernkompetenz des Unternehmens: ein Team von Softwareentwicklern und Maschinenbauern trägt zur Entwicklung innovativer Anlagen bei, die sich durch hohe Produktivität, einfache Bedienung und lange Lebensdauer auszeichnen. Da Robotec Solutions AG zahlreiche Technologien beherrscht, werden Vorgänge mit hoher Wertschöpfung, wie zum Beispiel Lasermarkierung zwecks Rückverfolgbarkeit, in die Systeme integriert.

Globale Lösung für den medizinischen Bereich

Covid-19 hat dazu geführt, dass der Bedarf an Labordiagnosegeräten explosionsartig gestiegen ist. «Wir haben deshalb eine Anlage entwickelt, die die automatische Steuerung, Beschickung und Verpackung von spritzgegossenen Pipetten sicherstellt», sagt Koch. Die Pipetten werden auf zwei parallel arbeitenden Pressen hergestellt;



Nick Koch, Gründer und Firmenleiter Robotec Solutions AG. Bild: zvg

die Roboterzelle ordnet die Pipetten dann in Spezialbehältern an und führt ein Laser- und Kamera-Kontrolle durch. Schwerpunkte der Kontrolle: Innen- und Aussendurchmesser der Pipettenspitzen sowie die Erkennung von Graten. Anschliessend wird ein Filter mit Hilfe von Pressen eingesetzt, die mit einer Kraft- und Wegsteuer-

ung ausgestattet sind. «Die Greifvorrichtungen wurden nur wenige Meter weiter in der Maschinenwerkstatt gefertigt», erläutert Koch. In dieser Werkstatt würden hauptsächlich kundenspezifische Greifvorrichtungen hergestellt, die zahlreiche Funktionsmöglichkeiten, wie zum Beispiel Greifen, Vakuum und Blasen böten.

ANZEIGE

EY
Building a better working world

Siehst du die Welt durch andere Augen?

Nimm an der #differentEYes-Challenge teil und unterstütze die Vielfalt in der Schweiz.
ey.com/differenteyes

■ ■ ■
The better the question. The better the answer. The better the world works.